

17.Mai 2019

Liebe Bewohner*innen des „Speitels“,

um für unsere Hausgemeinschaft „Im Speitel 49“ ein klares Bild zu bekommen, was wir nach der Kommunalwahl von den Grötzingen Parteien zum Thema „Nachverdichtung Im Speitel“ zu erwarten haben, habe ich im Vorfeld unserer jährlichen Eigentümerversammlung Anfang Mai eine Anfrage an alle Parteien geschickt (E-Mail vom 5. Mai), die Kandidaten für den Grötzingen Ortschaftsrat nominiert haben.

Die Antworten dürften aber auch für alle anderen Bewohner des Speitels samt angrenzender Straßen (z.B. Friedrichstraße, die genauso stark von zusätzlichem Verkehr betroffen wären, wie der Speitel selbst) von Interesse sein, so dass ich die erhaltenen Antworten gerne weitergebe. Ich gehe davon aus, dass die Parteien damit einverstanden sind, denn aus der Anfrage ging m.E. erkennbar hervor, dass ich die Antworten auch zur Weitergabe an andere Personen angefragt hatte.

Ich enthalte mich hier jeder Kommentierung der Stellungnahmen seitens der Parteien, habe mir aber erlaubt, einige Passagen hervorzuheben, die mir zentral erscheinen in Bezug auf das eventuelle Abstimmungsverhalten der Partei, sollte der Neubau eines Halbhochhauses mit Abholzung des „Wäldchen“ tatsächlich zur Abstimmung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Krieger

Die Grötzinger Parteien vor der Kommunalwahl 2019 zur eventuellen „Nachverdichtung“ im Wohngebiet „Im Speitel“.

Hier der Wortlaut einer E-Mail-Anfrage vom 5. Mai 2019 an Grötzinger Parteien:

„Sehr geehrte Damen und Herrn,

das Thema „Nachverdichtung“ im Wohngebiet „Im Speitel“ schlägt hier hohe Wellen. Als Bewohner und Verwaltungsbeirat des Terrassenhauses „Im Speitel 49“ erlebe ich hierzu regelmäßig teils heftige Diskussionen. Dabei geht es insbesondere um die sich mit dem Bau eines weiteren Halbhochhauses samt Kita voraussichtlich deutlich zuspitzende Verkehrs- und Parkraumsituation in dieser ohnehin äußerst engen und langgezogenen Sackgasse, sowie um die damit einhergehende Abholung des als „grüne Lunge“, Frischluftschneise sowie Spiel- und Regenerierfläche dienenden „Wäldchens“.

Nächste Woche werden wir im Rahmen unserer jährlichen Eigentümerversammlung sicherlich darüber sprechen und uns interessiert im Vorfeld der Kommunalwahl natürlich sehr, welche Haltung die zur Wahl stehenden Parteien zu diesem Thema einnehmen.

Könnten Sie mir kurz erläutern, wie Sie zu diesem Thema stehen, für den Fall, dass der Bau eines weiteren Halbhochhauses auf der Fläche des „Wäldchens“ im m.W. gerade laufenden Gutachten der Stadt Karlsruhe („Machbarkeitsstudie“) als „machbar“ eingestuft würde?

Vielen Dank und freundliche Grüße
Matthias Krieger
Im Speitel 49“

Hier die Antworten nach Antwortgeber in alphabetischer Reihenfolge:

CDU:

„Sehr geehrter Herr Krieger,

ihre Anfragen wegen eines Bauvorhabens Im Speitel, das derzeit im Gespräch ist, haben wir erhalten. Es handelt sich um den Ersatzbau der Kindertagesstätte am Kegelsgrund. Schon vor der Kommunalwahl 2014 häuften sich die Beschwerden wegen des baulichen Zustands der jetzigen KiTa und es wurde großer Druck von Bürgern ausgeübt, Abhilfe zu schaffen.

Wir als CDU sehen es als unseren gesetzlichen Auftrag bedarfsgerechte Kitaplätze zu schaffen. Im Lauf der Legislaturperiode wurden im Ortschaftsrat deshalb verschiedene Szenarien beraten.

1. Schaffung von neuen Kitaplätzen bzw. einer Übergangslösung für den Kegelsgrund am Ringelberghohl, eine haushaltsreife Planung sollte 2021/22 verabschiedet werden
2. Ersatzbau mit Erweiterung am alten Standort Kegelsgrund, abhängig von haushaltsreifen Planungen der Stadt und Mittelbereitstellung in einem der kommenden Doppelhaushalte ab 2023.
3. Neubau Im Speitel/Wäldchen, abhängig von einer Bebauungsplanänderung, aber unabhängig von Haushaltsplanungen der Stadt z.B. mit der Volkswohnung. Die amtierenden Ortschaftsräte der CDU-Fraktion haben sich für den bedarfsgerechten Ausbau von KiTa-Plätzen ausgesprochen, dazu gehört auch Erhalt einer Kita im Bereich Speitel.

Weiter tendieren wir zu der Lösung, die sich am schnellsten realisieren lässt.

(„Hervorhebung“ durch M.K.)

Seitens der Stadt liegen noch keine Aussagen über einen zeitlichen Horizont der oben genannten Lösungen vor. Eine unnötige Nachverdichtung im Speitel wollen wir aber vermeiden.

Haben Sie noch Fragen? Wir stehen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Jäger, Fraktionsvorsitzende“

FDP:

(Anmerkung M.K.: Die FDP habe ich **nicht** angefragt, da die Position hier bekannt ist und auf der Internet-Seite der FDP klar zum Ausdruck kommt. Hier wörtlich von der Internet-Seite der Grötzingen FDP.)

„Weiterer Zubau Im Speitel droht!

... Wir werden in und für Grötzingen absehbar genügend KiTa-Plätze - auch durch Einrichtungen privater Anbieter- haben. Wir MÜSSEN also nicht gerade und unbedingt im

Speitel weiterbauen. Die vernünftige Erneuerung des Kegelsgrund-Kindergartens und die Errichtung Ringelberghohl ließen sich weitaus besser realisieren. Dem Leser sei die Frage gestellt: Wer möchte warum unbedingt im Speitel bauen, wo es doch auch anders ginge...????

Auch die FDP Grötzingen sieht klar das Erfordernis der (preiswerten) Wohnraumschaffung: Nicht aber durch merkwürdige Lösungen, wie sie für den Speitel angedacht werden. (Die Genehmigung anderer weiterer Baugebiete wurde von der Stadt indessen abgelehnt - meist unter Angabe von Naturschutzgründen.)

Menschliche Bedingungen im Speitel haben auch Stellenwert! **Die FDP Grötzingen hat sich bereits gegen die Maßnahmen ausgesprochen und verweigert sich jeder weiteren Verdichtung des Wohngebietes Im Speitel! ...**
(„Hervorhebung“ durch M.K.)

GLG („Grüne Liste Grötzingen“)

„Sehr geehrter Herr Krieger,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die wir Ihnen gerne beantworten möchten.

Das von Ihnen angesprochene Wäldchen im Speitel ist sowohl ein bebaubares Grundstück als auch eine ökologisch wertvolle Fläche. **Eine Bebauung könnte zwar dringend benötigten Wohnraum schaffen, sie wäre jedoch klimaschädigend und wird von uns nicht unterstützt.** („Hervorhebung“ durch M.K.). Zur Wohnraumschaffung geben wir Maßnahmen den Vorzug, die zur Vermietung leerstehender Wohnungen führen (siehe unser Wahlprogramm unter <https://c.web.de/@334996778724098589/0Azg7xqLRb2UpHNu8Ld6VA>).

Die GLG bemüht sich schon seit Jahren - leider erfolglos - um die Sanierung der Kita Kegelsgrund. Dazu wurden immer wieder Anträge gestellt und das Thema im Rat behandelt (06.12.15, 18.03.18, 12.12.2018). Unseren letzten Antrag zu diesem Thema haben wir Ihnen zur Kenntnis angehängt.

Aus den oben genannten Gründen **halten wir einen Neubau an einem neuen Standort für überflüssig** („Hervorhebung“ durch M.K.) und favorisieren nach wie vor die Sanierung, oder alternativ einen Neubau am heutigen Standort bei gleicher versiegelter Grundfläche.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Vorberg, stellvertretende Fraktionsvorsitzende GLG“

MfG („Menschen für Grötzingen“)

„Sehr geehrter Herr Krieger,

vielen Dank für ihre Mail zu der ich gerne für die MfG Stellung nehme. In unserem Focus liegt eine schnelle Sanierung oder ein Neubau der Kita im Kegelsgrund am jetzigen Standort. Als Ausweichmöglichkeit während der Bauzeit könnten Container oder jetzt neu eine Anmietung und Ertüchtigung des Altenpflegeheimes dienen.

Seit Jahren ist der Stadtverwaltung die schlimme Situation in der Kita bekannt. Mit Gutachten zum Bauzustand der Kita und einem Gutachten zur Möglichkeit eines Neubaus in der Straße im Speitel wird unnötig Zeit verstreichen lassen.

Die MfG sieht ebenfalls die Problematik einer zusätzlichen Bebauung in der Straße Im Speitel und lehnt diese ab. („Hervorhebung“ durch M.K.)

Am den Samstagen 18. und 25. Mai finden sie die MfG auf dem Rathausplatz - bei Interesse können wir dort gerne ein persönliches Gespräch, auch zu anderen Grötzingen Themen führen.

Beste Grüße
Jürgen Schuhmacher“

SPD

„Sehr geehrter Herr Krieger,

wir verstehen die Sorgen und Wünsche der Anwohner bezüglich des zu erwartenden Verkehrsaufkommens und auch ihren Wunsch das Wäldchen zu erhalten. Derzeit ist die rechtliche Situation so, dass die Stadt Karlsruhe eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben hat, bei welcher alle Aspekte die von Ihnen genannt wurden berücksichtigt werden. Selbst wenn es aufgrund dieser Studie zu einer Bebauung kommen würde, wäre hierzu ein Bebauungsplan notwendig. Im Verfahren zur Aufstellung dieses Bebauungsplans haben alle Anwohner das Recht und die Möglichkeit Rechtsmittel einzulegen.

Wir sehen auch den Bedarf an Kitaplätzen in Grötzingen, speziell auch im Speitel. Um diesen Bedarf zu decken sehen wir zwei weitere Möglichkeiten, die ernsthaft geprüft werden sollten, da diese in jedem Fall zu einer schnelleren Lösung der Kita Problematik führen würden: eine Sanierung der jetzigen Kita „im Kegelsgrund“ bei laufendem Betrieb oder ein Abriss des jetzigen Gebäudes und eines Neubaus an gleicher Stelle. Zwar wäre auch in diesen Fällen ein vorhabenbezogener Bebauungsplan notwendig, wir gehen allerdings davon aus, dass dieser breite Akzeptanz finden würde.

Ich möchte nur noch feststellen, eine Verlagerung der jetzigen Kita auf die Fläche des Wäldchens würde im Gegenzug zu einer Grünfläche auf dem Gelände der jetzigen Kita führen.

Die SPD wird jedenfalls zunächst das Ergebnis der Machbarkeitsstudie sowie die Prüfung der Alternativen hinsichtlich des Kitastandorts abwarten. („Hervorhebung“ durch M.K.) Eine Lösung für den Speidel kann für uns nur im Dialog mit den Anwohnern gefunden werden. Hierzu hat unser Ortsvorsteherin Karen Eßrich, bereits in der Vergangenheit eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Diesen Weg des Bürgerdialogs wollen wir fortsetzen, sobald die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen.

Für ihre Veranstaltung wünschen wir einen guten Verlauf und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen“

AfD:

Anmerkung M.K.: Auch die Meinung der AfD wollte ich nicht unterschlagen, habe aber keine Grötzingler Kontaktadresse im Internet gefunden. Zwar gibt es zwei Kandidaten für den Grötzingler Ortschaftsrat und diese sind auch namentlich bekannt, eine E-Mail-Adresse, um diese anzusprechen, war aber nicht ausfindig zu machen.

Ich habe dann eine Anfrage an die AfD Karlsruhe über deren „Kontaktformular“ gerichtet, von dort bisher aber keine Antwort erhalten.